

## o □ Freitag, 29. Jänner 2010

**Thema:** Konzept des bilingualen Kindergarten Gussenbauergasse

**Vortragende:** Mag.a Doris Hofmeister – Psychologin  
Alexandra Moudry – dipl. Sonderpädagogin  
Tamara Wrchowszky – dipl. Kindergartenpädagogin  
Janina Dlugosz – Assistentin

**Inhalt:** Der Kindergarten Gussenbauergasse ist der erste und einzige Kindergarten der MA10, der speziell für die individuellen Bedürfnisse von hörbeeinträchtigten Kindern konzipiert ist.

Grundlegendes Ziel ist die Verbesserung der Persönlichkeitsentwicklung, Möglichkeiten einer kognitiven Förderung, sowie eine Verbesserung der Integration des hörbeeinträchtigten Kindes in der Familie und in der Gesellschaft durch den Aufbau einer stabilen kommunikativen Kompetenz. Die Vermittlung der ÖGS sowie der Einsatz von gehörlosen Mitarbeiterinnen (in unserem Fall eine Pädagogin und eine Assistentin) werden aus wissenschaftlicher Sicht und Forschung als wesentlich gesehen, im Sinne einer wirklich ganzheitlich ausgerichteten Förderung des hörbeeinträchtigten Kindes. Die internationalen wissenschaftlichen Erkenntnisse zeigen, dass sich die Erziehung und der Unterricht von Gehörlosen an beiden Lebenswelten orientieren, wenn sie ihrer besonderen psychischen und psychosozialen Situation gerecht werden will. Dazu gehört, um der Entwicklung der Identität willen, dass schon früh ein Zugang zu beiden Sprachen eröffnet wird

Einladung als [PDF](#)

## o □ □ Freitag, 26. März 2010

**Thema:** Bilingualer Unterricht Berlin

**Vortragender:** Dr. des. Johannes Hennies ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf und hat im Rahmen seiner Promotion an der Begleitforschung zum Berliner Bilingualen Schulversuch mitgewirkt. Er ist Lehrbeauftragter der Humboldt-Universität zu Berlin und der Universität Hamburg, arbeitet im Beirat der Zeitschrift "hörgeschädigte Kinder - erwachsene Hörgeschädigte" mit und ist 2. Vorsitzender des

Deutschen Fachverbands für Gehörlosen- und Schwerhörigenpädagogik (DFGS) e.V.

**Inhalt:** In einem bilingualen Unterricht werden Gebärden-, Schrift- und Lautsprache gleichberechtigt eingesetzt und als sich ergänzende Ressourcen verstanden. Obwohl es sich bei dieser Form der Beschulung weiterhin um ein Minderheitenmodell in der deutschsprachigen Hörgeschädigtenpädagogik handelt, wird es mittlerweile in einer Reihe von Einrichtungen praktiziert. Es hat sich für verschiedene Schülergruppen und in unterschiedlichen Organisationsformen bewährt. In dem Vortrag werden die Formen der bilingualen Beschulung und der Stand ihrer wissenschaftlichen Erforschung vorgestellt. Anhand von Beispielen wird aufgezeigt, wie ein solcher Unterricht gestaltet werden kann. Schließlich wird nachgewiesen, wie dabei der Erwerb kommunikativer Kompetenzen gefördert wird und in welcher Form die sprachlichen Fähigkeiten in Gebärden-, Schrift- und Lautsprache altersgemäß entwickelt werden.

Einladung als [PDF](#)

**o□□ Freitag, 30. April 2010 - Achtung, Beginn erst um 19<sup>00</sup>**

**Thema: Akademisch geprüfte  
Gebärdensprach-LehrerInnen** - Der  
Universitätslehrgang Klagenfurt stellt sich vor

**Vortragende:**

Natalie Unterberger (gehörlos) : Vertragsbedienstete der  
Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, ÖGS-Forschung und

Mitarbeit an verschiedenen nationalen und internationalen Projekten des Zentrums für Gebärdensprache und Hörbehindertenkommunikation, ÖGS-Kurse für verschiedene Zielgruppen, Absolventin des ULG Gebärdensprachlehrer/in, stellvertretende Landesverbandsleiterin der Kärntner Gehörlosen-Vereine

Mag. Christine Kulterer: Senior Scientist der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, organisatorische Verantwortung für den ULG Gebärdensprachlehrer/in, Mitarbeit an verschiedenen nationalen und internationalen Projekten des Zentrums für Gebärdensprache und Hörbehindertenkommunikation

**Inhalt:** Im Dezember 2007 begann das Zentrum für Gebärdensprache und Hörbehindertenkommunikation (ZGH) der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt mit dem Universitätslehrgang (ULG) Gebärdensprachlehrer/in, unter der wissenschaftlichen Leitung von ao. Univ.-Prof. Dr. Franz Dotter. Nach insgesamt 31 Kursblöcken, je drei selbstständig verfassten Protokolle und Kommentaren, 2 Praktika und der kommissionellen Abschlussprüfung absolvierten neunzehngehörlose Personen den ULG.

**Einladung als [PDF](#)** - Achtung, Uhrzeit im PDF stimmt nicht

**o□□ Freitag, 11. Juni 2010**

**Thema:** Die hörende Familie aus der Sicht Gehörloser - erwachsene Gehörlose berichten

**Vortragende:** Gesprächsrunde mit vier gehörlosen Erwachsenen und einer hörenden Mutter

- Doris Kirchsteiger (Mediatorin und Mitarbeiterin von ServiceCenter ÖGS.barrierefrei)
- Mag Barbara Hager (Psychologin und Vorstands-Mitglied im VÖGS, Verein Österreichischer Gehörloser Studierender)
- Barbara Brozka (Vertragsbedienstete, EDV Trainerin und Beirätin beim Landesverband NÖ der Gehörlosenvereine)
- Pauline Brozka (Pensionistin, Barbaras Mutter)
- Nikolaus Riemer (HTL-Absolvent, im Bundesdienst, Aktivist bei Kommission Medientechnik, Schwerpunkt Untertitelung in Österreich)

**Moderation:** Dipl. Päd. Sabine Zeller

**Inhalt:** Statistiken sagen aus, dass 90% gehörloser Menschen hörende Eltern haben. Erfahrungen, die in den verschiedenen Lebensabschnitten in dieser Konstellation gemacht wurden, sind Thema des Abends. Dabei sind auch eine Mutter und ihre gehörlose Tochter, deren gemeinsame Erlebnisse aus ihren unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet werden.

### **Themen des Abends:**

- besondere Erlebnisse
- Kommunikation in der Familie
- Umgang mit der Hörbehinderung und den speziellen Fördermaßnahmen
- Fragen zu Kindergarten- und Schulzeit
- Zeit der Berufsfindung gehörlose Erwachsene
- Umgang mit einer neuen Situation
- Wünsche für hörbehinderte Kinder

**Einladung als [PDF](#)**

## o□□ Freitag, 24. September 2010

**Thema:** Sprachförderung im Alltag - Spiele, Bücher, Materialien

**Vortragende:** Lilian Hinterndorfer (Logopädin, Padovan-Therapeutin, Musikerin)

**Inhalt:** In meinem Vortrag „Sprachförderung im Alltag“ möchte ich besonders auf die Sprachproduktion, also das aktive Sprechen eingehen. Folgendes werde ich dabei näher beleuchten:

- Informationen über den normalen Lautspracherwerb (was wird schneller, was langsamer erlernt
  - Voraussetzungen für die Sprachproduktion/Sprechen
  - Voraussetzungen für eine erfolgreiche sprachliche Förderung im Alltag
- Welche „Übethemen“ fallen in den Bereich Sprachproduktion/Sprechen • Üben ist nicht gleich Üben – Tricks zum Halten von Interesse und Aufmerksamkeit des Kindes
  - Materialien; Einsetzen von Bewegung; nützliche

Alltagssituationen; nützliche Handlungen; nützliche Spiele

Meine Therapiesprachen sind: Deutsch, Englisch und  
Gebärdensprache

Einladung als [PDF](#)

**o o Freitag, 22. Oktober 2010**

**Thema:** AHS bilingual

**Gesprächsrunde:** Dipl. Päd. Mag.a Silvia Kramreiter  
(Gehörlosenpädagogin) Antje Graff (Sozialpädagogin) Eltern  
der gehörlosen SchülerInnen

**Inhalt:** Kurzer Vortrag über

- Allgemeine Strukturen eines bilingualen Unterrichts

- Vergleich und Unterschiedlichkeiten eines bilingualen Unterrichts in der Volksschule/ im Gymnasium
- Übertrittsproblematik VS/AHS

Antje Graff berichtet über Strukturen im integrativ geführten Hort und über Lernaufwand, Lernproblematiken und Lernunterstützung im Hortbereich. Abschließend werden die Eltern der gehörlosen SchülerInnen über ihre Eindrücke und Erfahrungen im integrativen AHS-Bereich berichten.

Einladung als [PDF](#)

**o□□ Freitag, 19. November 2010**

**Thema:** Bilinguale Bildungsmöglichkeiten (Förderung) in Wien und NÖ

**Gesprächsrunde:** Dipl. Päd. Mag.a Silvia Kramreiter (Heil- und Sonderpädagogin, Schwerhörigen-Gehörlosenpädagogin, Sozialpädagogin)



**Inhalt:** Immer mehr Eltern gehörloser Kinder wünschen sich eine bilinguale Förderung für ihr gehörloses Kind. Bilingual bedeutet – Förderung in Gebärdensprache und in Lautsprache. In meinem Vortrag möchte ich auf gezielte bilinguale Fördermöglichkeiten im Raum Wien und NÖ eingehen. Folgendes werde ich dabei näher beleuchten:

- Allgemeine Kriterien einer bilingualen Förderung
- Bilinguale Bildung in der Praxis – Wie funktioniert das?
- Erfahrungen und Erkenntnisse bezüglich einer bilingualen Förderung

Einladung als [PDF](#)

**o o Freitag, 3. Dezember 2010**

**Thema: Es stellen sich vor: Verein Kinderhände & Technische Assistenz**

**Vortragende:** Barbara Schuster (Verein Kinderhände): gehörlos, Gründerin des Vereins, Dipl.

Gebärdensprachkursleiterin, Illustratorin und Grafikerin  
Andrea Rohrauer (Verein Kinderhände): hörend, Gründerin  
des Vereins, Dipl. Pädagogin, ÖGS – Dolmetscherin  
Harry Spitzer (seit 2001 als Technischer Assistent für  
Gehörlose für Wien und NÖ zuständig)

### **Inhalt: Verein kinderhände**

Bilinguale ÖGS Kurse für gehörlose und hörende Kinder ....  
vom Babyalter bis zum Jugendlichen.

Der Verein kinderhände wurde 2005 mit dem Ziel die  
österreichische Gebärdensprache bei Kindern und  
Jugendlichen als Erst- bzw. Zweitsprache zu fördern,  
gegründet. Andrea Rohrauer und Barbara Schuster stellen in  
ihrem Vortrag das pädagogische Konzept sowie die bilinguale  
Methode der kinderhände Kurse und die aktuellen und  
erweiterte Angebote und Lernmaterialien vor. Weiters  
berichten sie auch über ihre Erfahrungen im gemeinsamen  
Lehren und Lernen mit gehörlosen/hörend/schwerhörigen  
Kindern und TrainerInnen.

Inhalt : Technische Assistenz

Referat: Zielgruppe sind Eltern und PädagogInnen – aus der  
Sicht des Kindes:

- Wie kommt der Besuch herein
- Wenn ich krank bin – wie rufe ich meine Mama
- Ich muss pünktlich Medikamente nehmen – vergesse aber immer wieder darauf
- Eigentlich bin ich fast Erwachsen – aber stehe auf wie ein Siebenjähriger
- Welche Förderungen gibt es in Wien
- Welche Förderungen gibt es in NÖ
- Was ist die TA
- Telefonvermittlung – Relaiscenter

Einladung als [PDF](#)